

Strategische Weiterentwicklung des Ibero-Amerikanischen Instituts (2022-2026)

1. Selbstverständnis

Das Ibero-Amerikanische Institut (IAI) der Stiftung Preußischer Kulturbesitz (SPK) ist eine multidisziplinär orientierte außeruniversitäre Einrichtung der Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften. Als „Area Studies“ Institution hat es einen regionalen Fokus – Lateinamerika, Karibik, Spanien, Portugal – und berücksichtigt dabei auch transregionale Verflechtungen. Es besitzt damit eine genuin internationale Orientierung.

Im IAI werden in einzigartiger Weise unterschiedliche Arbeitsbereiche integriert: Bibliothek / Sondersammlungen, Forschung / Publikationen und Veranstaltungen. Die Bibliothek des IAI ist die weltweit zweitgrößte Sammlung zu Lateinamerika und der Karibik. Das Institut entwickelt eigene Forschungsaktivitäten, realisiert ein umfangreiches Publikationsprogramm und führt vielfältige wissenschaftliche und kulturelle Veranstaltungen durch. Damit ist das Institut ein Ort der kooperativen Wissensproduktion und Wissensvermittlung sowie der kulturellen Übersetzungen.

Aufgrund dieses Profils nimmt das IAI eine ausgeprägte Brückenfunktion zwischen unterschiedlichen Akteur:innen, Institutionen, Wissensfeldern und Regionen wahr. Die stabilen und nachhaltigen Strukturen des Instituts sind hierbei ein entscheidender Vorteil; seine Gestaltungsautonomie eine zentrale Voraussetzung.

Das IAI arbeitet nach den Prinzipien einer wertschätzenden und konstruktiven Zusammenarbeit und Führung, für die Partizipation, Kommunikation, Transparenz und kulturelle Offenheit grundlegend sind. Diversitätsaspekte werden aktiv in die Arbeit und das Management des Instituts einbezogen. Dies umfasst Alter, Gender, Sexualität, Beeinträchtigungen sowie ethnische, kulturelle und religiöse Vielfalt.

Das IAI engagiert sich in der Nachwuchsförderung. Dazu gehören die intensive Betreuung von Referendar_innen und Praktikant_innen, die Beschäftigung von Studierenden und Nachwuchswissenschaftler_innen in Drittmittelprojekten und die Betreuung von Doktorand_innen als Gastwissenschaftler_innen.

Das IAI ist in Wissenschaft und Kultur sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene hervorragend vernetzt. Die Vernetzungsstrategie berücksichtigt mehrere komplementäre Ebenen, die jeweils spezifische Maßnahmen erfordern: (a) Vernetzung zwischen den verschiedenen Arbeitsbereichen des IAI; (b) Vernetzung innerhalb der SPK; (c) Vernetzung mit Universitäten / außeruniversitären Forschungseinrichtungen sowie mit Kultur- und Bildungsinstitutionen und Bibliotheken im In- und Ausland.

Die Internationalisierungsstrategie des IAI geht vom spezifischen Profil seiner Arbeitsbereiche aus und setzt inhaltliche, strukturelle und institutionelle Schwerpunkte. Internationalisierung bedeutet für das IAI die Festigung und Neuentwicklung langfristiger Kooperationsbeziehungen, Mehrsprachigkeit sowie die Einbeziehung vielfältiger Perspektiven in die Alltagsarbeit. Dies setzt entsprechende Erfahrungen und Kompetenzen seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter voraus.

Öffentlichkeitsarbeit und Dialog spielen eine zentrale Rolle für alle Arbeitsbereiche des IAI. Trotz diversifizierter Aktivitäten und Arbeitslogiken achtet das Institut auf eine einheitliche Außendarstellung, die auch die Marke SPK berücksichtigt. Um eine attraktive, angemessene und zeitnahe Vermittlung des Instituts und seiner Aktivitäten zu gewährleisten, werden analoge und digitale Strategien und Instrumente der Öffentlichkeitsarbeit miteinander kombiniert.

Alle Arbeitsbereiche des IAI werden zunehmend durch die digitale Transformation geprägt und setzen sich mit den damit verbundenen Chancen und Herausforderungen auseinander. Im Mittelpunkt stehen *Open Science*, digitale Kommunikation sowie digitale Verwaltung.

2. Bibliothek / Sondersammlungen

Die Bibliothek des IAI ist eine der weltweit führenden Forschungsbibliotheken für Lateinamerika, Karibik, Spanien und Portugal sowie deren transregionale Verflechtungen. Sie stellt ihren Nutzer:innen im In- und Ausland Informationen und Medien aus und über diese Regionen in allen Erscheinungsformen mit den Schwerpunkten Sozial-, Geistes- und Kulturwissenschaften zur Verfügung.

Hauptzielgruppe sind Wissenschaftler:innen. Darüber hinaus ist die Bibliothek auch ein attraktiver Arbeits- und Lernort für alle Teile der Gesellschaft.

Bibliothek und Sondersammlungen arbeiten nach den Prinzipien Erwerben, Erschließen, Erhalten und Vermitteln. Dabei legen sie ein besonderes Augenmerk auf die kontinuierliche Verbesserung des Zugangs zu Information und folgen den Grundsätzen der *Open Science*. Sie verfügen über eine Digitalisierungsstrategie.

Im Mittelpunkt der Arbeit steht die zeitgemäße und schnelle Erfüllung von Bedarfen aus der Wissenschaft. Digitale Informationen und Publikationen spielen hierfür eine zentrale Rolle, ohne dass Printmaterialien und andere analoge Medienarten an Bedeutung verlieren.

Im Rahmen der digitalen Transformation setzt die Bibliothek neue Schwerpunkte in der Sammlungstätigkeit sowie im Zugang zu und in der Vermittlung von Information. Sie entwickelt ihre Arbeitsinstrumente stetig weiter und optimiert Arbeitsmethoden und Workflows. Darüber hinaus nutzt sie die durch die digitale Transformation verbesserten Möglichkeiten der Standardisierung und trägt aktiv zu deren Weiterentwicklung bei.

Drittmittel sind für die Bibliothek von strategischer Bedeutung für die Verbesserung von Dienstleistungen, als Impuls für Weiterentwicklungen und für die Beschleunigung von Strukturanpassungen.

Die drei zentralen Aktionsfelder der Bibliothek / Sondersammlungen sind:

Medien erwerben

In der Ausrichtung auf die Bedarfe aus der Wissenschaft im Zuge der digitalen Transformation steht die *e-preferred-policy* im Mittelpunkt der Erwerbung von Informationen und Medien. Da viele Materialien weiterhin ausschließlich in analoger Form publiziert werden, bleibt deren Erwerbung eine Daueraufgabe der Bibliothek. Sie stellt die bedarfsbezogene Informationsversorgung für die Wissenschaft sicher, indem sie Informationen, Medien und Forschungsdaten mit deren jeweiligen Metadaten verfügbar macht. Die Bibliothek hat eine dezidierte Reservoirfunktion für digitale und analoge Informationen und Medien.

Kulturgut bewahren

Das IAI versteht seine Sammlungen als Teil des globalen geteilten Kulturerbes. Das IAI nimmt seine Verantwortung zu dessen Schutz sowohl durch Maßnahmen der Bestandserhaltung für die Originale als auch durch bestandsschützende Digitalisierung wahr.

Gemeinsam mit den Bibliotheken der SPK und des Gemeinsamen Bibliotheksverbundes (GBV) beteiligt sich die Bibliothek des IAI an der Entwicklung einer Langzeitarchivierungsstrategie für digitale Medien.

Informationen vermitteln

Die Bibliothek bietet moderne, mehrsprachige und nutzer:innenfreundliche Zugänge zu Informationen und Medien und kooperiert eng mit den Bibliotheken der SPK und des GBV zur zielgruppenorientierten Weiterentwicklung der Zugangssysteme.

Weiterhin arbeitet die Bibliothek aktiv daran, die digitale Verfügbarkeit und Nutzbarkeit ihrer Bestände bedarfsgerecht zu verbessern. Es werden Repositorienstrukturen geschaffen und ein Forschungsdatenmanagement etabliert. Materialien aus den Sondersammlungen des IAI werden unter größtmöglicher Berücksichtigung von FAIR- und CARE-Prinzipien für die Forschung zugänglich gemacht.

Für die Vermittlung der Dienstleistungen und Informationsangebote der Bibliothek und der Sondersammlungen im nationalen und internationalen Kontext werden zeitgemäße und serviceorientierte Methoden der Informationsvermittlung und Nutzer:innenkommunikation eingesetzt und weiterentwickelt.

3. Forschung / Publikationen

Das wissenschaftliche Profil des IAI wird durch die Kernmerkmale des Instituts geprägt: den regionalen Fokus auf Lateinamerika und die Karibik, Spanien und Portugal einschließlich transregionaler Verflechtungen; die Verknüpfung der Arbeitsbereiche Bibliothek / Sondersammlungen, Forschung / Publikationen und Veranstaltungen unter einem Dach; das Selbstverständnis als Knotenpunkt von Netzwerken und Plattform für interkulturelle und transkulturelle Dialoge. Ausgehend von der Pluralität der Disziplinen und Perspektiven strebt das IAI deren Integration am konkreten Forschungsgegenstand an. Die Forschung des Instituts basiert auf einer kooperativen und internationalen Ausrichtung. Deshalb ist die Einwerbung von Drittmitteln und die Durchführung von Verbundprojekten von strategischer Bedeutung.

Forschen, kooperieren und vernetzen

Das Institut bündelt seine Forschungsaktivitäten in der Forschungslinie "Wissensproduktion und Kulturtransfer: Lateinamerika im transregionalen Kontext". Um die Expertisen, Wissensfelder und Kooperationsnetzwerke der Wissenschaftler:innen und Wissenschaftlichen Bibliothekar:innen des IAI adäquat zu nutzen und weiterzuentwickeln, werden darüber hinaus auch außerhalb der Forschungslinie Forschungsaktivitäten und Forschungsprojekte durchgeführt.

Sammlungsbezogene Forschung spielt eine wichtige Rolle. Forschungsdaten sollten projektintern (auch außerhalb der SPK) ausgetauscht werden können, *Open Access* und Langzeitarchivierung von Primärdaten sind zu gewährleisten, der Umgang mit Forschungsdaten orientiert sich an den von den Konsortien der Nationalen Forschungsdateninfrastrukturen (NFDI) etablierten Standards.

Die Betreuung von und Zusammenarbeit mit Gastwissenschaftler:innen, einschließlich des

Management des institutseigenen Stipendien- und Fellowprogramms, sind eine wichtige Dimension von Wissenschaft und Wissenschaftsunterstützung am IAI. Die Gastwissenschaftler:innen werden in Forschungsdiskussionen eingebunden, bringen ihr Fachwissen ein, geben Impulse für neue Forschungsfelder und beteiligen sich nachhaltig an Projekten, Veranstaltungen und Publikationen. Zudem tragen sie zur Bereicherung der Sammlungen, zum transregionalen Austausch, zur Stärkung der IAI-Netzwerke und zur internationalen Außenwirkung des Instituts bei. Für die Gastwissenschaftler:innen wird ein Angebot zur digitalen Vernetzung mit dem Institut und anderen Gastwissenschaftler:innen vor, während und nach ihrem Forschungsaufenthalt am IAI aufgebaut.

Publizieren und vermitteln

Das IAI publiziert drei Zeitschriften und drei Buchreihen. Zudem veröffentlicht es Bücher "außer der Reihe" bei unterschiedlichen Verlagen und in Ko-Editionen sowie verschiedene Working Paper Serien. Mit dem eigenen Publikationsprogramm verfolgt das IAI mehrere Zielsetzungen: die Veröffentlichung von Ergebnissen aus Forschungsprojekten, wissenschaftlichen und kulturellen Veranstaltungen sowie institutionellen Kooperationen; die Präsentation von Medien der Bibliothek und der Sondersammlungen; die Sichtbarmachung der nationalen und internationalen Netzwerke des IAI. Das Programm folgt etablierten Standards der Qualitätssicherung. Es ist bewusst mehrsprachig und multidisziplinär angelegt, wendet sich an ein nationales und internationales Publikum und versteht sich als Ausdruck der kulturellen und sprachlichen Vielfalt von Wissensproduktion. Die Publikationen des IAI sollen grundsätzlich im Open Access Gold erscheinen, eine exzellente internationale Auffindbarkeit (*discoverability*) der Publikationen und deren Langzeitarchivierung sind zu gewährleisten.

Expertisen einbringen, beraten und lehren

Die Wissenschaftler:innen und Wissenschaftlichen Bibliothekar:innen des IAI arbeiten aktiv in zahlreichen nationalen und internationalen Gremien, Fachverbänden und Gutachterausschüssen mit. Das IAI ist institutionelles Mitglied von in- und ausländischen Vereinigungen der Lateinamerika- und Karibikforschung sowie der Romanistik und Hispanistik. Das Institut erbringt zudem umfangreiche Beratungsleistungen in den Bereichen Kultur, Wissenschaft und Politik. Die Wissenschaftler:innen und Wissenschaftlichen Bibliothekar:innen des IAI bieten regelmäßig Lehrveranstaltungen an deutschen und ausländischen Universitäten an und betreuen wissenschaftliche Qualifikationsarbeiten.

4. Veranstaltungen

Kulturelle und wissenschaftliche Veranstaltungen sind ein zentrales Element des gesellschaftlichen Vermittlungsauftrages des IAI. Sie sind Ausdruck des regionalen Profils des Instituts und nehmen Lateinamerika, die Karibik, Spanien und Portugal sowie die Beziehungen zwischen ihnen und mit anderen Weltregionen in den Fokus. Das Veranstaltungsprogramm hat eine spartenübergreifende, multidisziplinäre und mehrsprachige Ausrichtung. Es umfasst ein breites Spektrum an Themen und Formaten, von Vorträgen, Lesungen, Rundgesprächen und Tagungen bis hin zu Ausstellungen, Konzerten und Filmvorführungen reichen. Das regelmäßige Forschungskolloquium ist ein wichtiger Raum des Austauschs mit den Gastwissenschaftler:innen des Instituts. Die Veranstaltungen verknüpfen alle Arbeitsbereiche des IAI, geben einer breiteren Öffentlichkeit Einblicke in die Sammlungen und Projekte des Instituts, schaffen inter- und transkulturelle Dialogräume. Durch die Kooperation mit Partnern aus Wissenschaft, Kultur, Politik und Wirtschaft tragen sie zur Stärkung und Erweiterung der nationalen und internationalen Netzwerke des IAI bei.

Foren des Austauschs gestalten

Veranstaltungen im IAI machen das Institut auch als Ort physisch erfahrbar. Veranstaltungen an externen Orten positionieren das IAI in andere institutionelle Zusammenhänge und Öffentlichkeiten hinein. Über digital durchgeführte Veranstaltungen hat das IAI einen weiten Raum hinzugewonnen. Virtuelle Veranstaltungen erlauben eine ort- und zeitunabhängige Teilhabe eines größeren nationalen und internationalen Publikums und die Einbindung von Akteur:innen und Kooperationspartnern weltweit. Die analogen und virtuellen Räume (samt hybrider Mischformen) werden als Foren des Austauschs gestaltet, die es in der Kombination den verschiedensten Zielgruppen ermöglichen, mit Mitarbeitenden des IAI und anderen in Dialog zu treten, Wissen zu vertiefen und auszutauschen. Die Publikumsgruppen der Veranstaltungen umfassen Wissenschaftler:innen, Expert:innen, Studierende, Kulturschaffende, Diplomaten:innen sowie allgemein an Lateinamerika, der Karibik, Spanien und Portugal interessierte Personen. Die Konzeption und Kommunikation des Veranstaltungsprogramms berücksichtigen neue Interessen, Erwartungen und Konsumgewohnheiten sowie sich verändernde institutionelle Bindungen.

Perspektiven erweitern

Die Veranstaltungsformate, Gestaltungsprozesse und Kommunikationsinstrumente werden, auch unter Berücksichtigung explorativer Komponenten, kontinuierlich weiterentwickelt. Gemeinsam mit dem Publikum und Kooperationspartnern werden neue Formen der Zusammenarbeit, Partizipation und Interaktion erprobt und etabliert. Ziel ist es dabei, Diversität zu stärken, sowohl im Hinblick auf die Inhalte und Themen von Veranstaltungen, als auch im Hinblick auf die Mitwirkenden. Es gilt, verschiedenen Perspektiven Raum zu geben.

Das Veranstaltungsprogramm basiert auf einer Vermittlungsstrategie, die regelmäßig evaluiert wird. Diese Strategie kombiniert analoge und digitale Instrumente, greift auf die Netzwerke des Instituts zurück und systematisiert die gezielte Ansprache spezifischer Publikumsgruppen und den Austausch mit diesen.

5. Das IAI in der SPK

Die Stiftung Preußischer Kulturbesitz ist eine Wissenschafts- und Kultureinrichtung, die sich durch ihre Größe und Vielfalt auszeichnet. Aufgrund seines Profils sowie seiner inhaltlichen und regionalen Ausrichtung bringt das IAI spezifische Kompetenzen, Kenntnisse und Erfahrungen in den Verbund SPK ein. Hier sind vor allem die Bereiche Internationalisierung, Mehrsprachigkeit, reflektierte Interkulturalität, Interdisziplinarität, wissenschaftliche Drittmittel und Verbundprojekte sowie wissenschaftliches Publikationsprogramm und *Open Science* zu nennen. Die spartenübergreifende Logik des Instituts geht darüber hinaus mit Vernetzungsexpertisen und Managementkompetenzen einher, die auch für andere Einrichtungen und die SPK allgemein von Bedeutung sind. Denn das IAI verkörpert in innovativer Weise im Kleinen, was die SPK als Ganzes ausmacht: Die Verknüpfung von Wissenschaft und Kultur, Forschungs- und Wissensinfrastrukturen.

Das IAI beteiligt sich aktiv an Querschnittsprozessen innerhalb der SPK wie die Optimierung von Verwaltungsstrukturen, die Entwicklung einer IT-Governance, die Etablierung des verbindlichen Netzwerks der Bibliotheken der SPK oder die Abstimmung der einrichtungsübergreifenden Kommunikation.

Das Institut engagiert sich in der inhaltlichen Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen

und Häusern der SPK. Es führt am Kulturforum vielfältige Kooperationen durch und ist maßgeblich an der Entwicklung des Forschungscampus Dahlem beteiligt. Es spielt somit eine wichtige Rolle, um die im Verbund SPK angelegten inhaltlichen und strukturellen Mehrwerte zu nutzen und innovativ weiter zu entwickeln.

6. Ermöglichungsstrukturen

Die strategische Weiterentwicklung des IAI setzt angemessene Ermöglichungsstrukturen voraus, die dem speziellen Profil des IAI entsprechen. Hierzu gehören eine ausreichende finanzielle und personelle Grundausstattung, eine geeignete Gebäudeinfrastruktur, zukunftsorientierte IT- Infrastruktur und IT- Dienstleistungen sowie eine kompetente Verwaltung und ein entsprechend ausgestattetes Sekretariat.

Komplementär zur Grundausstattung des Instituts sind Drittmittel von zentraler Bedeutung. Die Drittmittelstrategie des IAI berücksichtigt die Spezifika seiner Arbeitsbereiche.

7. Implementierung

Für die Umsetzung der Strategie 2022-2026 haben die Arbeitsbereiche des IAI Aktionspläne mit konkreten Maßnahmen und Zeitplänen entwickelt. Die Strategie ist der Orientierungsrahmen, auf dessen Grundlage sich das IAI in strategische Prozesse der SPK, inklusive dem umfassenden Reformprozess einbringt. Darüber hinaus fließt sie in die mittelfristige Finanz-, Personal- und IT-Planung des IAI ein.